



FRAGE RAUM POLITIK

Material zur Vorbereitung



FRAGERAUM POLITIK

Der FrageRaum Politik steht im Zeichen des aktiven Austausches und der Meinungsbildung zwischen Jugendlichen und PolitikerInnen. Jugendliche haben dabei die Gelegenheit, Vorarlberger PolitikerInnen und ihre Parteien kennenzulernen. Die TeilnehmerInnen erarbeiten in Kleingruppen – sogenannten FrageRäumen – gemeinsam mit geschulten ModeratorInnen Fragen. Die jeweiligen FrageRäume werden im Rundgang einzeln von den teilnehmenden PolitikerInnen besucht. Dort werden die von den Jugendlichen erarbeiteten Themen diskutiert. Im anschließenden Plenum besteht die Möglichkeit, persönliche Fragen an die PolitikerInnen zu stellen.

Am besten hat mir gefallen, dass die Politiker viel von ihren Parteien erklärt haben, was sie machen und für was sie stehen – damit man sich auch ein wenig auskennt, welche man wählen kann.

Luke, 16 Jahre

MATERIAL ZUR VORBEREITUNG

Diese Unterlagen dienen als Unterstützung für die Vorbereitung der Jugendlichen für den FrageRaum Politik.

Kontakt:

aha Jugendinfo Vorarlberg
Judith Thurnher
judith.thurnher@aha.or.at
05572-52212

aha.or.at



EINHEIT 1: GESETZGEBUNG, EINE GRUNDLEGENDE AUFGABE DER POLITIK

ZIEL

Sensibilisieren für politische Themen und Interesse wecken. Auseinandersetzung mit den Vor- und Nachteilen von Regeln für eine Gemeinschaft, Wissen zu den unterschiedlichen politischen Ebenen des Staates erwerben.

ABLAUF

Als Einstieg eignet sich die Methode **Raumdiagonale**. Dabei wird durch das Klassenzimmer eine gedachte Linie gezogen, auf der sich die SchülerInnen entsprechend ihrer Ansicht positionieren. Das linke Ende der Linie steht für „Ganz klares Ja!“, das rechte Ende für „Absolutes Nein!“ Wichtig dabei ist, dass die Mitte blockiert wird (z. B. mit einem Stuhl), sodass eine „mir egal Positionierung“ nicht möglich ist. Die SchülerInnen müssen also wenigstens eine „eher ja“ oder „eher nein“ Position einnehmen. Die Lehrperson liest nun eine (provokante/aktuelle) politische Frage vor, auf die eine Ja/Nein Antwort gegeben werden kann.

Zum Beispiel:

- Soll der Konsum von weichen Drogen legalisiert werden?
- Findest du es gut, dass Rauchen in allen Gaststätten verboten ist?
- Soll die österreichische Bevölkerung über politische Sachthemen abstimmen (mehr direkte Demokratie)?
- Sollen alle Menschen, die in Österreich leben, wählen dürfen?
- Soll in Österreich das bedingungslose Grundeinkommen eingeführt werden?

Die SchülerInnen positionieren sich nun entsprechend ihrer Ansicht und sehen auch, wo die anderen stehen. Die Lehrperson geht die Diagonale ab und fragt einzelne SchülerInnen, warum sie dort stehen und auch, wie sie die Frage verstanden haben. So kann zum Beispiel die Frage nach dem Wahlrecht einerseits so verstanden werden, dass das Wahlrecht bestimmten Personen entzogen wird. Andererseits könnte aber auch angedacht worden sein, dass das Wahlrecht ausgeweitet wird, auf zum Beispiel jüngere WählerInnen oder auf Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft. Interessant sind auch Fragen nach den möglichen Folgen einer Entscheidung. Je nach Interessenslage einer Klasse können so schon erste Diskussionen entstehen.

Anschließend kann mit **AB1** und **AB2** das Wissen zur Gesetzgebung vertieft werden. Alternativ zu **AB2** kann mit der Klasse ein **kahoot!** zum Vorarlberger Landtag gespielt werden.

<https://create.kahoot.it/share/der-vorarlberger-landtag/b7c958af-57fb-4da2-b067-6d92c6f02ecb>

Lösungen **AB2**:
1L, 2L, 3G, 4L, 5G, 6L, 7B,
8L, 9B, 10L, 11B, 12B





EINHEIT 2: DISKUSSION ALS DEMOKRATISCHES GRUNDELEMENT

ZIEL

Diskussion und Meinungs austausch als demokratisches Element kennen lernen, andere Meinungen erfahren und auch akzeptieren können. Argumentieren üben.

ABLAUF

Einleitungstext auf **AB3** lesen und auf die Unterschiede zwischen direkter und indirekter Demokratie hinweisen. Anschließend bietet sich eine Diskussion nach der Fishbowl-Methode an (Erklärung auf **AB3**). Zwei Möglichkeiten mit entsprechenden Rollenkärtchen sind beigelegt, es sind zwei Themen, die bei vorangegangenen FrageRäumen immer wieder zur Sprache kamen. Alternativ kann aber natürlich auch eine andere Frage diskutiert werden.

EINHEIT 3: EINE REDE ANALYSIEREN

ZIEL

Auseinandersetzung mit der Sprechweise von PolitikerInnen, Argumentationen hinterfragen, Merkmale einer guten Rede kennen.

ABLAUF

AB4 bietet einen Einstieg in das Thema: Sprechweise von PolitikerInnen. Es soll die Lernenden darauf vorbereiten, dass PolitikerInnen (auch im FrageRaum Politik) auf unangenehme Fragen oder nicht absehbare Ereignisse und Folgen ausweichend antworten. Es empfiehlt sich, das **AB4** in der Mitte so zu falten, dass die Lösung nicht gleich ersichtlich ist. Die Stellungnahme Angela Merkels zum Wahlsieg von Donald Trump kann dann gemeinsam mit der Klasse angeschaut werden, um die Fragestellung nach dem **Spagat** zu erarbeiten.

Anschließend können mit **AB5** Merkmale einer guten Rede analysiert werden. Die Lernenden formulieren dazu die „Ratschläge für einen schlechten Redner“ von Kurt Tucholsky ins Gegenteil um. Anschließend kann überprüft werden, ob die Merkmale bei bekannten Reden eingehalten werden. Als Beispiel liegt die Rede von Greta Thunberg bei, welche sie bei der UN-Klimakonferenz in Katowitz im Dezember 2018 hielt. Es kann aber natürlich auch eine andere Rede verwendet werden.

HINWEIS

Kann auch im Gegenstand Deutsch behandelt werden.



EINHEIT 4: FRAGEN ERSTELLEN

ZIEL

Hinterfragen, welche Themen mich interessieren, Fragen konkretisieren und ausformulieren.

ABLAUF

Die SchülerInnen konkretisieren anhand des Schemas in **AB6** Themen, die sie mit den PolitikerInnen besprechen wollen. Die Lernenden sollen sich auch bewusst werden, inwieweit sie ihre Frage beantwortet haben wollen. Soll nur eine Haltung abgeklopft werden, oder wollen sie auch wissen, wie sich die PolitikerInnen die Umsetzung vorstellen. Ausgehend von der letzten Einheit setzen sich die SchülerInnen auch mit möglichen ausweichenden Antworten auseinander und entwickeln Strategien, wie sie damit umgehen.

EINHEIT 5: SO WÜNSCHE ICH MIR POLITIKERINNEN

ZIEL

Die Subjektivität der Wahlentscheidung spürbar machen. Unterschiedliche Präferenzen sichtbar machen. Unterschiedliche Wunschvorstellungen diskutierbar machen und letztendlich Meinungsvielfalt gelten lassen.

ABLAUF

Ausgehend von den erlebten Persönlichkeiten im FrageRaum, sollen die SchülerInnen anhand von **AB7** Eigenschaften von PolitikerInnen, die ihnen wichtig sind, auswählen und eine Reihung vornehmen (in Einzelarbeit). Dies dient der Vorbereitung für eine Diskussion innerhalb des Klassenverbandes. Indem andere Meinungen gehört werden, können eigene Bewertungsraster bewusst gemacht und hinterfragt werden.

Beispiel, zugespitzt formuliert:

Muss einE PolitikerIn fachlich kompetent sein oder sympathisch?

EINHEIT 6: REFLEXION DES FRAGERAUMES

ZIEL

Vertiefen des Erlebten, Austausch mit anderen Meinungen und Wahrnehmungen.

ABLAUF

Die SchülerInnen werden angehalten, unmittelbar nach dem FrageRaum den Reflexionsbogen auszufüllen, wahlweise in Einzel- oder Partnerarbeit. In einer nachfolgenden Unterrichtsstunde kann so strukturiert und gedankengestützt über den FrageRaum gesprochen werden. Anschließend kann die Frage diskutiert werden, was eineN guteN, bzw. schlechteN PolitikerIn ausmacht.



WOZU GESETZE?

Gesetze regeln und erleichtern ein friedliches Zusammenleben in einer großen Gemeinschaft. Stell dir vor, es gäbe keine Gesetze und jeder würde immer nur das machen, was er oder sie gerade möchte. Wahrscheinlich würde es bald drunter und drüber gehen und im Chaos enden.

Oder doch nicht? Wie siehst du das? In einem Land ohne Gesetze ...

Sieh dir dazu auch das folgende Video an: „Gewaltenteilung einfach erklärt“
<https://www.youtube.com/watch?v=ZHj10P8X7OA>

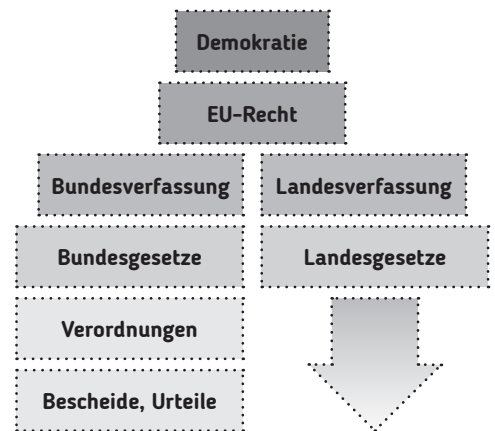


Eine zentrale Aufgabe der Politik ist es, Regeln für ein gemeinsames Miteinander zu gestalten. Wie du sicher weißt, ist Österreich ein Bundesstaat. Das heißt, dass nicht nur im Nationalrat Entscheidungen für ganz Österreich getroffen werden, sondern auch die Landtage der einzelnen Bundesländer Entscheidungskompetenzen haben. Dazu zählt zum Beispiel das Jugendschutzgesetz, das den Erwerb und Konsum von Tabakwaren und Alkohol regelt, sowie die Auszeiten von Kindern und Jugendlichen. 2019 kamen die Länder allerdings überein, ihre Gesetze anzugleichen.

Über der Ebene des Bundes steht noch jene der Europäischen Union, wo Gesetze beschlossen werden, die in der ganzen EU Gültigkeit haben. Beispielsweise wurde auf europäischer Ebene beschlossen, die Roaming-Gebühren zu senken, was telefonieren im EU-Ausland erheblich billiger macht.

Belange, die nur einzelne Gemeinden betreffen, werden vor Ort auf der so genannten kommunalen Ebene beschlossen. Darunter fällt zum Beispiel die Erteilung einer Baubewilligung oder der Erhalt von Volksschulen.

Du siehst also, bei der Verwaltung und Gestaltung unserer Gesellschaft gibt es mehrere Ebenen, auf denen Entscheidungen gefällt werden. In Abbildung 1 hast du nochmals eine Zusammenfassung des hierarchischen Aufbaus. Bei der Gesetzgebung müssen bestimmte Spielregeln eingehalten werden. So dürfen Gesetze nicht gegen die österreichische Verfassung verstoßen. Als Verfassung werden, vereinfacht gesagt, die elementaren Gesetze eines Staates bezeichnet. So zum Beispiel der Aufbau unseres Staates, den du dir gerade durchgelesen hast.





WER MACHT WAS? DIE KOMPETENZEN VON BUND, LAND UND GEMEINDE

Du hast ja bereits gehört, dass es im Staat verschiedene Ebenen und Kompetenzbereiche gibt, die sich mit unterschiedlichen Angelegenheiten auseinandersetzen. Der Nationalrat in Wien beschäftigt sich nicht mit der Frage, ob in Schwarzach ein Beachvolleyballplatz entstehen soll. Es gibt also Arbeitsteilung im Staat.

Kreuze an, in welche Zuständigkeit der Aufgabenbereich fällt. Versuche zuerst, selbst zu überlegen, bevor du mit dem Smartphone recherchierst.

	Bund	Land	Gemeinde
1 Fischereirecht			
2 Kindergärten			
3 Baubewilligung eines Einfamilienhauses			
4 Jugendschutzgesetz			
5 Erhalt von Wegen			
6 Raumordnung			
7 Militär			
8 Abfallwirtschaft			
9 Lehrpläne für die einzelnen Schulfächer			
10 Natur- und Landschaftsschutz			
11 Rauchverbot in der Gastronomie			
12 Außenpolitik			

Alternativ gibt es ein **kahoot!** zum Vorarlberger Landtag unter folgendem Link:
<https://create.kahoot.it/share/der-vorarlberger-landtag/b7c958af-57fb-4da2-b067-6d92c6f02ecb>





WIE FUNKTIONIERT EIN PARLAMENT?

Du hast ja bereits gehört, dass Politik das Gemeinwesen regelt und das Zusammenleben in einer Gesellschaft gestaltet. In einer Demokratie geht die Macht vom Volk aus, was die Mehrheit will, wird umgesetzt. Dabei gibt es unterschiedliche Herangehensweisen, wie man zur Mehrheitsfindung kommt.

Die Idee der direkten Demokratie ist es, BürgerInnen über alle politischen Sachfragen per Abstimmung entscheiden zu lassen. So wird der Wille des Volkes direkt und für jede Entscheidung einzeln abgebildet, gleichzeitig ist dieses System jedoch sehr aufwendig. Die Schweiz verwendet sehr viele direktdemokratische Elemente.

Österreich ist eine repräsentative Demokratie. Dabei werden in regelmäßigen Abständen Wahlen abgehalten, bei denen KandidatInnen politischer Parteien gewählt werden können. Diese setzen sich dann im Parlament (auf Landesebene der Landtag) zusammen und vertreten die Interessen ihrer WählerInnen. Sie haben die Aufgabe, die Regierung zu kontrollieren und Gesetze zu beschließen. Der Begriff Parlament leitet sich vom franz. **parler** ab und heißt reden. Dementsprechend geht es im Parlament darum, Ideen zu diskutieren. Prallen verschiedene Vorstellungen aufeinander, können diese Diskussionen natürlich auch sehr leidenschaftlich ausfallen.

Versucht einmal, so eine Diskussion nachzustellen. DeinE LehrerIn hat dazu verschiedene Rollenkartchen zu den Fragen:

- **Sollen die Öffis so ausgebaut werden, dass der Landbus am Wochenende bis 3 Uhr auch in ländlichen Regionen Vorarlbergs fährt?**
- **Sollen die Öffnungszeiten von Nachtlokalen in Vorarlbergs Städten ausgeweitet werden?**

Alternativ könnt ihr aber genauso über ein anderes Thema diskutieren, das euch auf den Nägeln brennt. Überlegt euch dazu einfach selbst verschiedene Rollen.

Viel Spaß beim Diskutieren!

Die Fishbowl-Methode:

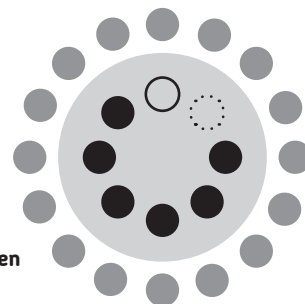
Bei der Fishbowl-Methode werden in einem Innenkreis Meinungen vorgestellt und diskutiert. Die zuhörenden SchülerInnen sitzen im Außenkreis und können sich jederzeit beteiligen. Die LehrerIn oder jemand aus der Klasse moderiert die Diskussion. Wie bei einem Goldfischglas können also viele zusehen und -hören, wie einige diskutieren – allerdings mit der Möglichkeit, auch selbst „reinzuspringen“ und mitzudiskutieren.

● **Fixe Diskussions-
teilnehmerInnen**

○ **ModeratorIn**

⦿ **freier Stuhl**

● **übrige SchülerInnen**





Ausbau des Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

<p>PETER: Du bist Vater von zwei Kindern (16) und (18) und lebst mit deiner Familie in Schopponau. Ein Ausbau des ÖPNV würde dazu führen, dass deine Kinder günstig, selbstständig und sicher am Wochenende vom Ausgehen nach Hause kommen.</p>	<p>MELANIE: Du lebst in Fontanella und besitzt einen eigenen PKW. Du denkst, dass mit dem Ausbau des ÖPNV nur halbvolle Busse durchs Land fahren. Das Geld könnte man besser einsetzen.</p>
<p>FATIMA: Du bist 17 Jahre alt und nimmst regelmäßig an den Fridays for Future Demos teil. Jegliche Maßnahmen einer klimafreundlichen Politik sind dir herzlich willkommen.</p>	<p>CONRAD: Du bist 16 Jahre alt und lebst selber in einer ländlichen Gegend. Wenn du mit deinen Freunden feiern gehst, setzt du dich auf dein Moped oder übernachtet bei einem Freund.</p>
<p>PAULA: Du bist 18 Jahre alt und lebst in einer Rheintal-gemeinde. Landbusse sind deiner Meinung nach zu groß. Viel effizienter wäre es, wenn das Land Sammeltaxis finanziell unterstützen würde.</p>	

Öffnungszeiten von Lokalen

<p>BETTINA: Du betreibst eine Bar in Bregenz. Dein Zielpublikum ist jung und feiert gerne länger. Immer öfter bleiben deine Gäste aber aus, sie gehen in einen Club im Umland, dieser darf länger geöffnet bleiben.</p>	<p>DAVID: Du bist 18 und am Wochenende praktisch immer unterwegs. Deine Lieblingsbar schließt allerdings um 2 Uhr, immer dann, wenn die Party gerade am besten wird. Das nervt.</p>
<p>HUBERT: Du lebst in der Innenstadt und gehst samstagvormittags gerne auf den Markt. Nach Events fällt dir auf, wieviel Müll und zerbrochenes Glas herumliegt. Werden die Ausgehzeiten ausgeweitet, fürchtest du gesteigerten Vandalismus, da auch der Alkoholkonsum steigen wird.</p>	<p>ILSE: Du bist 68 und lebst in unmittelbarer Nähe zweier Bars. Die jungen Leute machen beim Verlassen der Lokale immer so viel Lärm, dass du am Wochenende kein Auge zubekommst. Du befürchtest, dass dies durch eine Ausweitung der Ausgehzeiten noch schlimmer wird.</p>
<p>LUKAS: Du gehst zwar selten aus, findest aber, dass das Nachtleben des Wesen einer Stadt ausmacht. Wer Ruhe will, soll deiner Meinung nach auf's Land ziehen.</p>	<p>GRETE: Deine Freunde wollen samstags nur noch in die Großraumdisko in der Pampa. Ein gemütlicher Abend in der Stadt wäre viel eher deins. Deine Freunde meinen aber, dass in der Stadt nichts los ist und die Lokale viel zu früh dicht machen.</p>



WARUM POLITIKERINNEN REDEN, WIE SIE REDEN

„Meine Damen und Herren! Was kann als Grundsatz parlamentarischer Arbeit betrachtet werden? Politik im Sinne sozialer Verantwortung bedeutet, und davon sollte man ausgehen, das ist doch, ohne darum herum zu reden, in Anbetracht der Situation, in der wir uns befinden.“

Na, alles klar? Du hast gerade einen Auszug aus einer Rede des Humoristen Lorient gelesen, mit der er sich über die Sprechweise von PolitikerInnen lustig macht. Oft ist es doch so, dass man sich bei politischen Diskussionen oder Interviews wünscht, dass PolitikerInnen auf Fragen eingehen und Klartext sprechen, also weniger reden und mehr sagen. Doch warum tun sie es nicht?

Stell dir dazu die folgende Situation vor: Laura ist 16 und fährt auf Sportwoche. Sie ärgert sich über die strengen LehrerInnen, hat Heimweh und küsst Paul, der später aber mit ihrer Freundin Jasmin anbandelt. Beim Schuljahresabschlussfest eine Woche später fragt man Laura dann vor versammelter Mannschaft, wie ihr die Sportwoche gefallen hat. Tja und nun? Laura will vor den LehrerInnen nicht sagen, dass sie sie bescheuert fand, vor den Coolen nicht, dass sie

Heimweh hatte und vor Paul und Jasmin will sie nicht über ihren Liebeskummer sprechen. Was soll sie also erzählen, wenn alles Interessante nicht geht? „War eh ganz okay?“ Damit ist kein ZuhörerIn zufrieden, die Lage ist erkennbar schwer.

Für PolitikerInnen ist sie oftmals noch viel schwerer. Manche haben Verantwortung für Millionen Menschen. Von dem, was sie sagen können Arbeitsplätze abhängen. Sie müssen also auch in schwierigen Situationen besonnen sprechen, ihre Meinung kundtun, ohne sich selbst zu schaden und trotzdem ehrlich sein. Schau dir als Übung mal die Stellungnahme Angela Merkels zum Wahlsieg von Donald Trump unter folgendem Link an und überlege dir, welchen Spagat sie schaffen muss: „Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel zum Trump Wahlsieg“

<https://www.youtube.com/watch?v=Cf8KzquWls4>>



LÖSUNG: Merkel freute sich nicht über das Wahlergebnis. Donald Trump verfolgt ganz andere Ziele als sie. Nicht wenige Deutsche waren sogar richtig entsetzt ob dem Wahlergebnis. Angela Merkel musste also was sagen, das ihre eigene Sicht ausdrückt, die Deutschen beruhigt und die AmerikanerInnen, vor allem Trump, nicht vor den Kopf stößt. Schwer! Die deutsche Kanzlerin sagte dann folgendes:

„Deutschland und Amerika sind durch Werte verbunden: Demokratie, Freiheit, Respekt vor dem Recht und der Würde des Menschen, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung oder politischer Einstellung. Auf der Basis dieser Werte biete ich dem künftigen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Donald Trump, eine enge Zusammenarbeit an.“

Das klingt erst einmal freundlich. Merkel hebt die positiven Gemeinsamkeiten hervor und bietet Zusam-

menarbeit an, sie spielt den Ball Trump zu. Trotzdem schwingt auch eine gewisse Ernsthaftigkeit mit, da die Zusammenarbeit an Bedingungen geknüpft ist. So zu sprechen ist viel schwieriger als bloß zu sagen, was einem gerade einfällt. Hinzu kommt, dass PolitikerInnen ohne, oder mit weniger Verantwortung, deutlicher reden können. Oft tun sie dies auch, um Werbung für sich zu machen. Solange sie wenig Verantwortung haben, können sie viel darüber erzählen, was sie denn machen würden, wenn sie Macht hätten. Die Machbarkeit von Versprechen darf also auch nicht außer Acht gelassen werden.

Was PolitikerInnen in der Öffentlichkeit sagen, hat also oft Kalkül – sie verfolgen ein Ziel. Reden sind zudem vorbereitet, jedes Wort wohlüberlegt.

Versuch als nächstes, so eine Rede zu analysieren.



EINE REDE ANALYSIEREN

Geredet wird viel, aber richtig gute Reden sind selten.

Zum Handwerkszeug von PolitikerInnen gehört es, Reden zu halten, mit ihnen zu überzeugen und Menschen zu bewegen. Aber auch in unserem Alltag spielen Reden eine Rolle, sei es in der Schule, im Beruf oder bei privaten Feiern. Dabei gibt es ein paar Tipps und Tricks, damit die Rede auch beim Publikum ankommt.

Versuche nun anhand des Textes **„Ratschläge für einen schlechten Redner“** von Kurt Tucholsky Regeln für eine gelungene Rede abzuleiten, indem du die „Ratschläge“ ins Gegenteil verkehrst. Vergleiche dann in einem zweiten Schritt deine Ratschläge mit der Rede, die Greta Thunberg auf dem Klimagipfel 2018 in Kattowitz (Polen) hielt und schau, ob die Rede die Regeln erfüllt.

KURT TUCHOLSKY

Auswahl aus „Ratschläge für einen schlechten Redner“ (1930)

GRETA THUNBERG

vor der UN-Klimakonferenz in Kattowitz (2018)

<p>„Fang nie mit dem Anfang an, sondern immer drei Meilen vor dem Anfang! Etwa so: »Meine Damen und meine Herren! Bevor ich zum Thema des heutigen Abends komme, lassen Sie mich Ihnen kurz ... « Hier hast du schon so ziemlich alles, was einen schönen Anfang ausmacht: eine steife Anrede; der Anfang vor dem Anfang; die Ankündigung, dass und was du zu sprechen beabsichtigst, und das Wörtchen kurz. (...)“</p>	<p>UMKEHRSCHLUSS:</p> <p>GRETA:</p>
<p>„(...) Am besten ist es: du liest deine Rede ab. Das ist sicher, zuverlässig, auch freut es jedermann, wenn der lesende Redner nach jedem Viertelsatz miss- trauisch hochblickt, ob auch noch alle da sind. (...)“</p>	<p>UMKEHRSCHLUSS:</p> <p>GRETA:</p>
<p>„Sprich, wie du schreibst. Und ich weiß, wie du schreibst. Sprich mit langen, langen Sätzen – solchen, bei denen du, der du dich zu Hause, wo du ja die Ruhe, deren du so sehr benötigst, deiner Kinder ungeachtet, hast, vorbereitetest, genau weißt, wie das Ende ist, die Nebensätze schön ineinander geschachtelt (...)“</p>	<p>UMKEHRSCHLUSS:</p> <p>GRETA:</p>
<p>„Fang immer bei den alten Römern an und gib stets, wovon du auch sprichst, die geschichtlichen Hintergründe der Sache. Das ist nicht nur deutsch - das tun alle Brillenmenschen. [...] Die Leute sind doch nicht in deinen Vortrag gekommen, um lebendiges Leben zu hören, sondern das, was sie auch in Büchern nachschlagen können ... sehr richtig! Immer gib ihm Historie, immer gib ihm.“</p>	<p>UMKEHRSCHLUSS:</p> <p>GRETA:</p>



KURT TUCHOLSKY

Auswahl aus „Ratschläge für einen schlechten Redner“ (1930)

GRETA THUNBERG

vor der UN-Klimakonferenz in Kattowitz (2018)

<p>„(...) Kümmere dich nicht darum, ob die Wellen, die von dir ins Publikum laufen, auch zurückkommen – das sind Kinkerlitzchen. Sprich unbekümmert um die Wirkung, um die Leute, um die Luft im Saale; immer sprich, mein Guter. Gott wird es dir lohnen. Du musst alles in die Nebensätze legen. (...)“</p>	<p>UMKEHRSCHLUSS:</p> <p>GRETA:</p>
<p>„Zu dem, was ich soeben über die Technik der Rede gesagt habe, möchte ich noch kurz bemerken, dass viel Statistik eine Rede immer sehr hebt. Das beruhigt ungemein, und da jeder imstande ist, zehn verschiedene Zahlen mühelos zu behalten, so macht das viel Spaß.“</p>	<p>UMKEHRSCHLUSS:</p> <p>GRETA:</p>
<p>„Kündige den Schluss deiner Rede lange vorher an, damit die Hörer vor Freude nicht einen Schlaganfall bekommen. (...) Kündige den Schluss an, und dann beginne deine Rede von vorn und rede noch eine halbe Stunde. Dies kann man mehrere Male wiederholen. (...)“</p>	<p>UMKEHRSCHLUSS:</p> <p>GRETA:</p>
<p>„Wenn einer spricht, müssen die andern zuhören – das ist deine Gelegenheit! Missbrauche sie.“</p>	<p>UMKEHRSCHLUSS:</p> <p>GRETA:</p>



REDE VON GRETA THUNBERG VOR DER UN-KLIMAKONFERENZ IN KATTOWITZ

„Mein Name ist Greta Thunberg. Ich bin 15 Jahre alt und komme aus Schweden. Ich spreche im Namen der Initiative „Climate Justice Now“. Viele Menschen sagen, dass Schweden nur ein kleines Land ist und dass es egal ist, was wir tun. Aber ich habe gelernt, dass man nie zu klein dafür ist, einen Unterschied zu machen. Wenn ein paar Kinder auf der ganzen Welt Schlagzeilen machen können, indem sie einfach nicht zur Schule gehen, dann stellt euch vor, was wir gemeinsam erreichen könnten, wenn wir es wirklich wollen würden.

Aber um das zu tun, müssen wir klar sprechen. Ganz egal, wie unangenehm das sein mag. Ihr sprecht nur von grünem, ewigen Wirtschaftswachstum, weil ihr zu viel Angst habt, euch unbeliebt zu machen. Ihr sprecht nur darüber, mit den immer gleichen schlechten Ideen weiterzumachen, die uns in diese Krise geführt haben. Und das, obwohl die einzige vernünftige Entscheidung wäre, die Notbremse zu ziehen.

Ihr seid nicht einmal erwachsen genug, die Wahrheit zu sagen. Sogar diese Bürde überlasst ihr uns Kindern. Aber mir ist es egal, ob ich beliebt bin. Ich will Gerechtigkeit in der Klimafrage und einen Planeten, auf dem wir leben können. Unsere Zivilisation wird dafür geopfert, dass ein paar wenige Menschen auch weiterhin enorme Summen an Geld verdienen können. Unsere Umwelt wird geopfert, damit reiche Menschen in Ländern wie meinem in Luxus leben können. Es ist das Leid vieler Menschen, das für den Luxus dieser wenigen Menschen bezahlt.

Im Jahr 2078 werde ich meinen 75. Geburtstag feiern. Falls ich Kinder habe, werden sie diesen Tag vielleicht mit mir verbringen. Vielleicht werden sie mich nach euch fragen. Vielleicht werden sie fragen, warum ihr nichts unternommen habt, solange es noch Zeit gab, um zu handeln. Ihr sagt, dass ihr eure Kinder über alles liebt. Und trotzdem steht ihr ihnen ihre Zukunft, direkt vor ihren Augen. Solange ihr euch nicht darauf konzentriert, was getan werden muss, sondern darauf, was politisch möglich ist, gibt es keine Hoffnung.

Wir können keinen Ausweg aus dieser Krise finden, wenn wir sie nicht wie eine Krise behandeln. Wir müssen die fossilen Brennstoffe im Boden lassen. Und wir müssen uns auf Gerechtigkeit konzentrieren. Und wenn Lösungen in diesem System so schwer zu finden sind, dann müssen wir vielleicht das System ändern.

Wir sind nicht hierhergekommen, um die Spitzenpolitiker der Welt anzubetteln. Ihr habt uns in der Vergangenheit ignoriert. Und ihr werdet uns wieder ignorieren. Euch gehen die Entschuldigungen aus. Und uns geht die Zeit aus. Wir sind hierhergekommen, um euch wissen zu lassen, dass Veränderung kommen wird, ob es euch gefällt oder nicht. Die echte Macht liegt bei den Menschen.“





FRAGEN ENTWICKELN

Beim FrageRaum Politik hast du die Möglichkeit, hautnah mit PolitikerInnen in Kontakt zu kommen und die Dinge zu erfragen, die dich interessieren. Seien es Sachthemen, Fragen zum Landtag oder ganz allgemeine politische Sachverhalte. Am besten machst du dir vorab Notizen, was dich interessieren würde und präzisierst deine Fragestellung. Wenn eine Frage nicht ausreichend beantwortet wird, kannst du ruhig nochmals nachfragen.

Was würde mich interessieren? Was will ich wissen? Warum will ich es wissen?

Will ich wissen welche Meinung/Haltung einE PolitikerIn hat, oder welche Lösungsvorschläge, er/sie hat?

Erfrage ich die persönliche Meinung des/der PolitikerIn, oder die Meinung der Partei?

**Wie kann ich nachhaken? Wie oft frage ich nach?
Wie reagiere ich, wenn ich nicht zufrieden bin mit der Antwort?**



SO WÜNSCHE ICH MIR POLITIKERINNEN

Du hast im FrageRaum Politik verschiedene PolitikerInnen erlebt und kennen gelernt. Versuche nun, ausgehend von deinen Erfahrungen, jene **fünf** der untenstehenden Eigenschaftswörter zu markieren, die dir an einer/einem PolitikerIn, besonders wichtig sind. Überlege dazu vielleicht, welcheR PolitikerIn dich beim FrageRaum Politik besonders angesprochen hat und warum. Vielleicht fallen dir auch noch eigene Werte oder Eigenschaften ein, die vom **AB** nicht angeboten werden. Ergänze sie gegebenenfalls.

Versuche dann in einem zweiten Schritt, die von dir gewählten Eigenschaften zu reihen.

Diskutiere anschließend mit deinen MitschülerInnen im Plenum, was die wichtigen Eigenschaften sind, die einE PolitikerIn mitbringen sollte.

verantwortungsbewusst

schlagfertig		rücksichtsvoll
entscheidungsfreudig		wortgewaltig
korrupt		alt
durchsetzungsstark		ehrlich
genau		selbstlos
konfliktscheu		modebewusst
redegewandt		humorvoll
sachlich kompetent		gutaussehend
weltoffen		jung



REFLEXIONSBOGEN

Nimm dir nach dem FrageRaum Politik kurz Zeit und beantworte zwei, drei (oder alle ;)) der folgenden Fragen für dich oder auch mit einer FreundIn.

Mein Eindruck vom FrageRaum Politik ist:

Wie wirkten die PolitikerInnen auf mich?

Wurden meine Fragen beantwortet?

Wie haben sich die PolitikerInnen mir gegenüber verhalten?

Siehst du PolitikerInnen nach dem FrageRaum Politik anders als davor?

Mein Highlight war:

Darüber würde ich gerne noch in der Klasse sprechen: